

Paul Schmitz
Vorsitzender des Vorstandes

2 5 J a h r e

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG

Ründeroth

Am 1. März 1974 feiert die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Ründeroth ihr 25-jähriges Bestehen.

Gegründet wurde die Genossenschaft am 1. März 1949. Die Unterlagen darüber sagen aus, daß die Gründung im Rahmen der Gemeinderats-sitzung erfolgte.

Der Gründung der Genossenschaft lag der Gedanke zugrunde, die Wohnungsnot endgültig zu beseitigen und die Schaffung zusätzlichen Wohnraums zu steuern.

In der vorerwähnten Versammlung wurde die Satzung der Genossenschaft beschlossen, die Wahl des Aufsichtsrates vorgenommen und letztlich der Vorstand gewählt.

Einstimmig wurden folgende Herren in den Aufsichtsrat gewählt:

<u>Vorsitzender:</u>	Bürgermeister Everts
<u>Schriftführer:</u>	Fritz Mohrenstecher
<u>Mitglieder:</u>	Hermann Dörrenberg
	Ernst Clemens
	Wilhelm Henn

Die Interessengemeinschaft der Ostvertriebenen e.V. war vertreten durch die Herren Ruden bzw. Otto Jeschkeit.

Der Aufsichtsrat wählte den Vorstand.

<u>Vorsitzender:</u>	Regierungsrat Dr. Doetsch
<u>Geschäftsführer:</u>	Gemeindedirektor Schmidt
<u>Beisitzer:</u>	Fabrikant Jaeger

Herr Dr. Doetsch nahm die Wahl nicht an. Der Aufsichtsrat wählte für Herrn Dr. Doetsch Herrn Rechtsanwalt Dr. Vleugels.

Der Genossenschaft traten mit der Gründung 21 Mitglieder bei. Bereits kurze Zeit nach dem Gründungstag wurde die Genossenschaft in den Verband Rheinischer Wohnungsunternehmer e.V. aufgenommen. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgte mit Bescheid des Regierungspräsidenten in Köln vom 22. Mai 1950.

Die erste und wichtigste Aufgabe der neu ins Leben gerufenen Genossenschaft war der Erwerb von baureifen Grundstücken. Die Zivilgemeinde unterstützte die Genossenschaft sehr, indem sie in den ersten Jahren die sächlichen Verwaltungskosten übernahm und die Geschäftsführung durch einen Beamten der Gemeinde unentgeltlich ausüben ließ.

Die Kassenführung besorgte unentgeltlich die Gemeindesparkasse.

Im Geschäftsjahr 1950 befanden sich bereits acht Siedlerstellen im Rohbau. Der Aufbau der Genossenschaft ging also gut voran.

In der Generalversammlung am 10. Juli 1951 im Hotel Baumhof übernahm Herr Wilhelm Henn, der bis dahin den stellvertretenden Vorsitz führte, den Posten des Vorsitzenden im Aufsichtsrat.

Dieses Amt führte Herr Henn bis zum Jahre 1973 aus.

Nachfolger für Herrn Henn wurde Herr Rektor Karl Simon.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Ränderoth zählt heute 129 eigene Wohnungen mit 44 Garagen. Sie hat 488 Mitglieder mit 848 Geschäftsanteilen. Die Mieter der Genossenschaftswohnungen haben Dauernutzungsverträge. Überwiegend sind die Mitglieder der Gemeinnützigen entweder Mieter der Genossenschaft oder sie sind Eigentümer eines Eigenheimes.

Ziel der Gemeinnützigen ist es, soviel Eigenheime wie möglich und soviel Mietwohnungen wie nötig zu bauen.

Der Wohnungsbau für kinderreiche Familien, für junge Familien und für alte Menschen wird besonders gefördert.

Unsere Genossenschaft wird sich in Zukunft nicht nur auf den sozialen Wohnungsbau beschränken; auch die Betreuung einkommensstärkerer Schichten ist möglich.

Die Genossenschaft übernimmt für ihre Mitglieder auch die Verwaltung und Bewirtschaftung der Mietwohnungen.

Mit Genehmigung des Regierungspräsidenten konnte die Gemeinnützige Baugenossenschaft Ränderoth sich inzwischen auf die Gemeindebezirke Engelskirchen, Gimborn und der Stadt Wiehl ausdehnen.

Wir hoffen, daß der Zusammenschluß der Gemeinden Engelskirchen und Ränderoth im Jahre 1975 unserer Genossenschaft weiteren Auftrieb gibt und wir noch mehr zum Nutzen der Allgemeinheit tätig sein können.

Am 1. März 1974 feiern wir das 25-jährige Bestehen.

Wir freuen uns, daß diese Feier in ein Jahr fällt, das für die Zivilgemeinde noch bedeutungsvoller ist - 800 Jahre Ränderoth!

Die Mitglieder der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, Aufsichtsrat und Vorstand gratulieren der Gemeinde und übermitteln zur 800-Jahrfeier alle guten Wünsche.